



Ruß, Endres

## Arzneimittel pocket plus 2012

8. Auflage 2011, Börm Bruckmeier  
720 Seiten

Preis: 22,95 €

ISBN: 978-3898627306

Den meisten von Euch dürfte die „pocket“-Reihe bekannt sein. Bereits in der 8. Auflage wird der „Arzneimittel pocket plus“ angeboten, den ich hier rezensieren möchte.

Zuvor habe ich im Famulatur- und PJ-Alltag den „Arzneimittel pocket 2009“ genutzt, den ich sehr mag und der mittlerweile dementsprechend zerlesen ist.

Erster Eindruck: Das Buch ist dick und gar nicht mehr so pocketauglich! Im Vergleich zum normalen „Arzneimittel pocket“ mit 430 Seiten hat der „pocket plus“ etwa 730 Seiten, ist also ein gutes Drittel dicker. Und das macht sich in der Kitteltasche auch wirklich bemerkbar – da muss auf der Gegenseite schon ein ordentliches Gegengewicht her (z.B. ein Reflexhammer), damit der Kittel nicht schief hängt. Die Dicke und das Gewicht sind also das große Manko des „Arzneimittel pocket plus“.

Auf der Habenseite steht der große Therapieteil: Der normale „Arzneimittel pocket“ hat zwar die ausführliche und informative Arzneimittelliste – eine adäquate Therapie muss man aber selber im Kopf haben. Im „Arzneimittel pocket plus“ wird für die wesentlichen Krankheitsbilder aller Disziplinen, nicht nur der Inneren Medizin, eine Therapie aufgelistet, was eben jene 300 Zusatzseiten ausmacht. Die Auflistungen sind immer knapp, aber überaus verständlich und einleuchtend gehalten, damit sollte man auch bei der Besprechung mit dem Oberarzt zurechtkommen.

Bloß: Ich habe den Therapieteil bisher noch nie benutzt. Die Famulaturen waren vorbei, für das Pädiatrie-PJ war der „Arzneimittel pocket (plus)“ nur eingeschränkt tauglich und im Chirurgie-Tertial wird auf umfangreiche Kenntnis der Medikation selten Wert gelegt; das Innere-Tertial steht noch aus.

Mein Problem in den Famulaturen/im PJ war immer, dass ich nur kurz wissen wollte, was zur Hölle „Aricept“ noch einmal ist oder in welcher Dosierung ich dem Kind jetzt ein Antibiotikum aufschreiben soll. Das kann auch der normale „Arzneimittel pocket“ sehr gut. Und ich denke, dass ich so auch in Zukunft eher selten in den Therapieteil schauen werde.

Fazit: Der Arzneimittel pocket plus enthält bei einer deutlichen Umfangszunahme und nur noch eingeschränkter Kitteltauglichkeit einiges an Mehrinformation. Bloß ist es fraglich, ob

ein Student im mittleren bis höheren Semester diese Mehrinformation überhaupt benötigt. Und das muss jeder für sich selbst entscheiden. Für mich steht fest, dass ich nächstes Mal wieder zum schmaleren „Arzneimittel pocket“ ohne plus greifen werde und dann auch endlich wieder gerade laufen kann.

Georg Bär, PJ

Im März 2012